

Die Kinder baten den Onkel um den Teufel, 'und da dieser ihn' ohnedieß zum Geschenk für die Kinder bestimmt hatte, so wurde die Bitte leicht gewährt. Ja, der Onkel holte aus der Tasche ein Kästchen, in welchem noch ein Paar Teufelchen in Baumwolle gelegt waren, und diese schenkte er ihnen obenein, sowohl damit sie einige im Vorrath hätten, wenn einer entzwey ginge, als auch, damit das Spiel noch lustiger würde, wenn sie drei oder vier von den kleinen Figuren zusammen tanzen ließen.

---

## Die singenden Kinder.

---

In einem der Abende vor Weihnachten hatten Thalbergs Kinder ihres Onkels lange, aber vergebens geharrt, und zweifelten schon, daß er heute noch kommen würde. Es war ihnen das um so unangenehmer, da auch der Vater von einem Gange, zu welchem ihn seine Geschäfte genöthigt hatten, noch nicht wieder zurück war. Es schien also, sie würden für heute der gewöhnlichen Abendunterhaltung entbehren müssen; denn die Mutter, wußten sie wohl, hatte ihrer vielen häuslichen Geschäfte wegen selten einmal Zeit, sich umständlicher mit ihnen zu unterreden. Aber plötzlich traten Vater und Onkel zusammen herein, und alle die kleinen verdrüßlichen Gesichter wurden auf einmal heiter und lachend.